
SÄBELI BLUBB ABSCHLUSSBERICHT

22. – 25. Mai 2026 Seemätteli, Erlach



VEREIN FREI_RAUM SOZIALES

INHALT

1_Einleitung

2_Dank

3_Programm und Aktivitäten

4_Inklusion und Partizipation

5_Finanzierung und Nachhaltigkeit

6_Veranstalter*innen

7_Fazit

1_Einleitung

Vom 22. bis 25. Mai 2026 fand auf dem Seemätteli in Erlach die zweite grosse Durchführung des inklusiven Ferienangebots **SÄBELI BLUBB** statt. Während vier Tagen kamen Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen, Familien, Kinder, Einzelpersonen sowie Menschen aus unterschiedlichsten Lebensrealitäten zusammen, um Gemeinschaft zu erleben, Zeit miteinander zu verbringen und den Alltag für einen Moment hinter sich zu lassen.

Das Projekt knüpfte an die erfolgreiche erste Durchführung an und verfolgte das Ziel, einen niederschweligen, partizipativen und inklusiven Begegnungsort zu schaffen. Das wunderschöne Wetter während der gesamten Veranstaltung trug wesentlich zur entspannten und fröhlichen Atmosphäre bei und ermöglichte die Durchführung sämtlicher Aktivitäten wie geplant.

Mit rund 120 Besucher*innen über die vier Tage hinweg übertraf das SÄBELI BLUBB die Erwartungen und zeigte einmal mehr, wie gross das Bedürfnis nach inklusiven und gemeinschaftsorientierten Freizeitangeboten ist.



2_Dank

Die Durchführung des SÄBELI BLUBB 2026 wäre ohne die Unterstützung zahlreicher Menschen, Institutionen und Stiftungen nicht möglich gewesen.

Ein grosser Dank gilt allen Besucher*innen, die mit ihrer Offenheit, ihrem Mitwirken und ihrer Bereitschaft, sich auf Begegnungen einzulassen, das SÄBELI BLUBB zu dem gemacht haben, was es war: ein lebendiger Ort der Gemeinschaft.

Ebenso danken wir allen freiwilligen Helfer*innen, den Kulturschaffenden, den Ideenspender*innen sowie den Menschen im Hintergrund, die beim Auf- und Abbau, bei der Organisation, bei der Infrastruktur und in der Begleitung von Teilnehmenden mitgewirkt haben.

Ein grosses Dankeschön gilt unseren Gastgeber*innen vom Schulheim Schloss Erlach, die den Aufenthalt auf dem schönen Seemätteli überhaupt erst möglich gemacht haben.

Unser Dank gilt zudem den unterstützenden Stiftungen und Förderpartner*innen so wie der Gemeinde Erlach, welche das Projekt finanziell ermöglicht haben. Ihr Vertrauen hat dazu beigetragen, dass ein niederschwelliges und für viele Menschen zugängliches Angebot realisiert werden konnte.

3_Programm und Aktivitäten

Das SÄBELI BLUBB lebte von seiner Offenheit und dem Vertrauen darauf, dass aus Begegnungen, Ideen und spontanen Impulsen etwas Gemeinsames entstehen kann. Entsprechend wurde bewusst auf ein dichtes Programm verzichtet. Vielmehr entwickelte sich das Geschehen aus der Gruppe heraus und orientierte sich an den Bedürfnissen und Interessen der anwesenden Menschen. Begleitet wurde das SÄBELI BLUBB von mehreren Theater- und Kulturschaffenden, welche Ideen eingebracht und bei der kreativen Umsetzung unterstützt haben.

Tagsüber standen das gemeinsame Erleben und die Freude am Zusammensein im Mittelpunkt. Der Bielersee lud zum Baden ein, Kinder und Erwachsene spielten auf dem Gelände, es wurde gespielt, geredet, ausgeruht und gemeinsam Zeit verbracht. Niederschwellige Workshops boten zusätzliche Möglichkeiten, kreativ tätig zu werden. Insbesondere das «Puppenorakel», bei dem Kinder eigene Figuren gestalten, Geschichten erfinden und spielerisch in fantasievolle Welten eintauchen konnten ist an dieser Stelle erwähnenswert.

Ein weiterer besonderer Programmpunkt war die Stadtführung durch Erlach am Samstag. Ein Bewohner des Städtchens führte interessierte Teilnehmende mit viel Wissen und Gespür für die Geschichte und Gebäude durch die Gassen und Plätze von Erlach. Die Führung schuf einen wertvollen Bezug zum Ort und ermöglichte spannende Einblicke in die Geschichte der Region.

Frei_Raum

soziales

Ein Höhepunkt des Wochenendes entstand spontan am Sonntag mit der ersten und legendären «Kanu-Meister*innenschaft». In bunt zusammengestellten Teams wurden Kanus und andere «einwasserungsfähige» Gefährte wettkampftauglich hergerichtet. Mit farbigen Kleidern, Stoffen und verschiedensten Materialien verwandelten sich die Teilnehmenden in unverwechselbare Teams mit eigener Identität und viel Kreativität.

Nicht Schnelligkeit oder sportliche Leistung standen dabei im Vordergrund, sondern Teamgeist, Fantasie und die gemeinsame Freude am Mitmachen. Besonders schön war, dass alle Anwesenden Teil der Meister*innenschaft wurden: als Wettkampfteam, Speaker, Fankurve, Rettungsboot, Cheerleader, Fotograf*in oder in einer anderen Rolle. Alle fanden ihren passenden Platz und ihr Element.

Die «Kanu-Meister*innenschaft» wurde dadurch weit mehr als ein Wettbewerb. Sie entwickelte sich zu einem heiteren gemeinschaftlichen Erlebnis, das Menschen zusammenbrachte, für unzählige heitere Momente sorgte und noch lange in Erinnerung bleiben wird.



Frei_Raum

soziales

Die Abende waren geprägt von einer ruhigen und gemeinschaftlichen Atmosphäre. Wer wollte, versammelte sich am Feuer, wo gemeinsam musiziert und gesungen wurde. Andere nutzten die Zeit für Gespräche, neue Bekanntschaften oder das Vertiefen bestehender Begegnungen. So entstanden Räume für Austausch, persönliche Geschichten und wertvolle Verbindungen, die weit über das Wochenende hinauswirken können.

Auch die gemeinsamen Mahlzeiten spielten eine wichtige Rolle. Sie waren nicht nur Verpflegung, sondern zentrale Orte der Begegnung und des Austauschs und trugen wesentlich zum Gemeinschaftsgefühl während der vier Tage bei.



4_Inklusion und Partizipation

Die inklusive Ausrichtung war das Herzstück des SÄBELI BLUBB. Während vier Tagen kamen Menschen mit sehr unterschiedlichen Lebensrealitäten zusammen: Familien, Alleinerziehende, viele Kinder unterschiedlichen Alters, Jugendliche, ältere Menschen, Menschen mit und ohne Beeinträchtigung sowie Menschen, die mit psychischen Belastungen, Einsamkeit oder anderen Herausforderungen des Lebens unterwegs sind.

Besonders schön war, wie selbstverständlich sich die unterschiedlichsten Menschen begegneten. Beim Baden, Spielen, Essen oder einfach beim Zusammensein entstanden Gespräche, neue Bekanntschaften und Freundschaften. Die Unterschiede zwischen den Menschen traten dabei oft in den Hintergrund. Stattdessen entstand ein Miteinander, das von Offenheit, Neugier und gegenseitigem Respekt geprägt war.

Sehr wertvoll war zu beobachten, wie Familien, Alleinerziehende und Menschen, die im Alltag oft viel Verantwortung tragen oder stark belastet sind, während dieser Tage Entlastung erfahren konnten. Weil nicht jede und jeder nur für sich schaute, sondern füreinander. Kinder wurden nicht nur von ihren Eltern oder Bezugspersonen begleitet, sondern von der Gemeinschaft mitgetragen. Wer eine Pause brauchte, konnte durchatmen. Wer Unterstützung benötigte, fand meist ganz selbstverständlich Hilfe. Gerade für Menschen mit psychischen Herausforderungen oder belastete Familiensysteme entstanden so Momente der Entspannung und des Aufatmens. Genauso wie wertvolle Verbindungen entstehen konnten zwischen Menschen, denen das Kontakt knüpfen sonst eher schwerfällt.

Partizipation zeigte sich dabei nicht nur in den gemeinsamen Aktivitäten, sondern auch im gesamten Lagerleben. Besucher*innen brachten Ideen ein, halfen mit, übernahmen Aufgaben und gestalteten das Zusammenleben aktiv mit. Viele der schönsten Momente waren nicht geplant, sondern entstanden aus der Gemeinschaft heraus.

Das offene und niederschwellige Setting ermöglichte vielen Menschen eine Teilnahme, die in anderen Kontexten oft erschwert ist. So entstand während vier Tagen ein Ort, an dem Gemeinschaft, Entschleunigung, gegenseitige Unterstützung und gelebte Teilhabe ganz selbstverständlich wurden.







5_Finanzierung und Nachhaltigkeit

Das SÄBELI BLUBB wurde durch Beiträge von Stiftungen, öffentlicher Hand, Teilnahmebeiträge sowie einen hohen Anteil an Eigenleistungen und freiwilligem Engagement ermöglicht.

Ein wesentlicher Teil der Projektarbeit wurde durch ehrenamtliches Engagement getragen. Dies betraf sowohl die Vorbereitung als auch die Durchführung und Nachbereitung des Anlasses. Die grosse Bereitschaft vieler Menschen, Zeit und Kompetenzen einzubringen, war eine zentrale Voraussetzung für das Gelingen des Projekts.

Auch im Bereich Nachhaltigkeit wurde auf einfache und ressourcenschonende Strukturen geachtet. Die bestehende einfache Infrastruktur vor Ort wurde genutzt, geschlafen wurde in Zelten, viele Materialien wurden wiederverwendet und die unkomplizierte Organisation trug zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen bei.

Die Aufgaben vor Ort wurden auf verschiedene Schultern aufgeteilt. So wurde gemeinsam gekocht, abgewaschen, geputzt. So entstand für die Teilnehmenden eine Möglichkeit aktiv mitzuwirken, ohne dass es ein «Muss» war.

Die Beiträge der Förderstiftungen ermöglichten nicht nur die Durchführung des SÄBELI BLUBB, sondern trugen wesentlich dazu bei, dass auch Menschen und Familien mit kleinem Budget teilnehmen konnten. Damit leisteten sie einen wichtigen Beitrag zu einem Ferienangebot, das möglichst vielen Menschen offensteht.

Die positive Resonanz der Besucher*innen zeigt, dass das Konzept eines niederschweligen und inklusiven Ferienangebots auf offene Herzen stösst. Das SÄBELI BLUBB schafft Räume für Begegnung, Gemeinschaft und Entlastung und kann damit auch künftig einen wertvollen Beitrag zur sozialen Teilhabe leisten.



6_Veranstalter*innen

Das Projekt wurde von Weiter Heiter unter dem Dach des Vereins Frei_Raum Soziales organisiert und durchgeführt.

Die Projektleitung lag bei Andrea Suter und Hannes Hergarten. Gemeinsam mit Initiator Thomas Wüthrich als langjähriges inklusives Mitglied des Vereins sowie zahlreichen freiwilligen Mitwirkenden entstand ein engagiertes und inklusiv zusammengesetztes Team, das die Planung und Umsetzung des SÄBELI BLUBB verantwortete.

Die langjährige Erfahrung der Beteiligten in inklusiven Kultur- und Gemeinschaftsprojekten bildete eine wichtige Grundlage für die erfolgreiche Durchführung.



7_Fazit

Das SÄBELI BLUBB 2026 war ein voller Erfolg. Rund 120 Besucher*innen verbrachten während vier Tagen gemeinsame Zeit am Bielersee und schufen zusammen einen Ort der Begegnung, der Kreativität und des Miteinanders.

Das hervorragende Wetter, die wunderschöne Umgebung des Seemätteli, das engagierte Team sowie die Offenheit der Teilnehmenden trugen wesentlich zum Gelingen bei. Besonders erfreulich war die gelebte Inklusion, die sich während des gesamten Anlasses in zahlreichen Begegnungen und gemeinsamen Aktivitäten zeigte.

Das Projekt hat deutlich gemacht, wie wertvoll Räume sind, in denen Menschen unabhängig von Alter, Herkunft, Lebenssituation oder Beeinträchtigung selbstverständlich zusammenkommen, bereichern und unterstützen können.

Die positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden bestärken uns darin, das SÄBELI BLUBB als inklusives Ferienangebot weiterzuführen und auch im kommenden Jahr wieder einen solchen Begegnungsraum zu schaffen.

Besonders bestätigt hat uns dabei das diesjährige Motto «Weniger ist mehr». Wir haben bewusst auf ein gebuchtes Kulturprogramm verzichtet, weshalb keine Aufwände für Künstler*innen entstanden sind. Dadurch entstanden Freiräume für Begegnungen, spontane Ideen und gemeinsames Gestalten. Viele der schönsten Momente entwickelten sich genau dort, wo Menschen ihre eigenen Impulse einbringen konnten und aus einfachen Ideen etwas Gemeinsames wuchs. Die Qualität des SÄBELI BLUBB lag nicht in einem möglichst grossen Angebot, sondern in der Gemeinschaft, den Begegnungen und dem, was aus der Gruppe heraus entstehen durfte.

Gleichzeitig hat uns die diesjährige «super entschleunigte» Durchführung gezeigt, dass wir uns für die Zukunft einen ausgewogenen Mix wünschen: genügend Freiraum für spontane Entwicklungen und Partizipation, ergänzt durch einzelne sorgfältig ausgewählte kulturelle Programmpunkte. Denkbar wären beispielsweise ein ruhiges, unverstärktes Konzert oder andere niederschwellige kulturelle Beiträge, die sich stimmig in die Atmosphäre des SÄBELI BLUBB einfügen.

Eine solche Öffnung könnte künftig auch die lokale Bevölkerung punktuell einladen, am SÄBELI BLUBB teilzuhaben und Begegnungen zwischen den Lagerteilnehmenden und Menschen aus der Region ermöglichen. Damit könnte das inklusive Ferienangebot zusätzlich im Städtchen Erlach und in der Umgebung verankert werden, ohne seinen familiären und entschleunigten Charakter zu verlieren.

Und eines hat das SÄBELI BLUBB 2026 einmal mehr gezeigt: Wenn Menschen zusammenkommen, füreinander schauen und gemeinsam Zeit verbringen, dann gilt ganz einfach: «zämä fägt's».

Projekt Weiter Heiter

Postfach 519

3000 Bern 14

info@weiterheiter.ch

www.kollektivfreiraum.ch/weiter-heiter

